

Vor drei Jahren haben wir euch zum ersten Mal in der bibitz erzählt, dass sich Kiebitz auch für Menschen mit Behinderungen öffnet. In der „Kiebitz - integrativen Theatergruppe“ (KIT) sollten junge Erwachsene mit und ohne Behinderungen sowie mit und ohne Migrationshintergrund ihre Gedanken und Gefühle gemeinsam beim Theaterspielen ausdrücken können. Mal ehrlich: Hättet ihr damals gedacht, dass KIT so lange Bestand haben und erfolgreich sein wird? Und

dass KIT als gesamte Gruppe - also fast 30 Teilnehmer - sogar auf Tournee geht? Wahrscheinlich werdet ihr die Fragen verneinen. Doch ihr liegt falsch! Mit dem Stück „Shakespeare aus dem Koffer“ trat KIT sowohl im KommtTheater, im Mühlheimer Ringlokschuppen, im Sophie-Scholl-Berufskolleg als auch in der AWO in Glatzerkirchen und im Kreislich-Theater in Kerfeld auf. Obwohl die Tour für alle sehr anstrengend war, hat sie sich sehr gelohnt.

Fünf Aufführungen in vier Wochen - das ist schon eine super Leistung. Und das Schöne daran ist, dass überhaupt keine Langeweile oder Ermüdungserscheinungen hinsichtlich der Spielfreude aufkamen. Alle waren vom ersten bis zum letzten Auftritt mit Spaß und Eifer bei der Sache. Erstaunlich war, mit wie viel Eifer die Spieler immer wieder bei der Sache waren - und selbst bei der vierten oder fünften Aufführung mitfeierten, über lustig inszenierte Szenen lachten oder bei Kämpfen ängstlich reagierten. Diesen Zuspruch innerhalb der Gruppe spürte natürlich auch das Publikum. Es würdigte an allen Orten die Leistung der Akteure und war nachhaltig beeindruckt,

was in anschließenden Gesprächen immer wieder deutlich wurde.

Das Stück „Shakespeare aus dem Koffer“ hat die KIT-Gruppe selbst entwickelt. Shakespears gehen beim Schreiben die Ideen aus. Doch mit Hilfe der Fantasie werden seine Stücke lebendig. Nacheinander kommen „Othello“, „Wie es euch gefällt“, „Macbeth“ und „Was ihr wollt“ auf die Bühne. Bühne? Das ist in diesem Fall die Mitte des Raumes. Ganz nah sind die Schauspieler beim Publikum - und binden es an manchen Stellen auch in die Handlung ein. Mit Effekten des Schwarzlicht-Theaters wird diese Inszenierung sehr

Lohnender und erfolgreicher Abschluss: KIT ging auf Tournee

abwechslungsreich. „Dass ihr fast völlig auf ein Bühnenbild verzichtet habt, finde ich echt klasse. Das macht ja Shakespeare aus“, lobt Gabriela Grillo von der Stiftung „Gründerfamilie Wilhelm Grillo“, die nach der Aufführung im Sophie-Scholl-Berufskolleg viele Darsteller spontan in ihre Arme nahm und sich bei ihnen bedankte. Gemeinsam mit der „Deutschen Behindertenhilfe - Aktion Mensch“ hatte sie KIT drei Jahre lang finanziell unterstützt. Die Früchte dieser Arbeit gipfeln nun in der Tournee, die vom Landschaftsverband Rheinland im Rahmen des Landesprogramms „Pakt mit der Jugend“ ermöglicht wurde.

Nicht nur für die Laienschauspieler war der November eine aufregende Zeit, auch das Team hatte alle Hände voll zu tun. Kemal Demir (Regie), Jessica Höhn (Theaterpädagogik), Maria Canelos Viteri (Dramaturgie) und Monika Pakozs (Kulturpädagogik) mussten viel organisieren, die Bustouren begleiten, den Shakespeare-Koffer von einem Ort zum anderen befördern und natürlich immer sehr sensibel auf die KIT-Teilnehmer eingehen. Meistens gab es zur Stärkung nach den Auftritten noch etwas zu essen. Auch das war schöne Erfahrung für alle, denn das Gemeinschaftsgefühl wuchs von mal zu mal.

Als Christian sich beim Verabschieden von der Bühne am 5. Dezember wie gewohnt locker, fockig beim Team bedankte, war allen ganz flau im Magen. Denn das war das Ende der Tournee und des ersten, dreijährigen KIT-Projektes. Wahrscheinlich wäre der Abschiedsschmerz sehr, sehr groß geworden, wenn nicht alle gewusst hätten, dass es weiter geht: Im neuen Jahr wird aus der „Kiebitz integrativen Theatergruppe“ das „Kiebitz integrative Tanztheater“.

Und alle wollen wieder dabei sein!
Sabine Merz
Fotos: Müljan Bayur, Kemal Demir

SHAKESPEARE aus dem KOFFER

Regie: Kemal Demir
Theaterpädagogik: Jessica Höhn
Dramaturgie: Maria Canelos Viteri
Kulturpädagogik: Monika Pakozs



NRZ

Montag, 25. Oktober 2010

DUISBURG

Shakespeare auf die heitere Art

Kiebitz integrative Theatergruppe (KIT) zeigt ihr viertes Stück. Aufführung am Mittwoch ist gratis. Nur Anmeldung erforderlich

Dennis Bechtel

Es geht lustig zu bei den Proben. Es wird gelacht und gekichert. Und dabei handelt es sich doch um ernste Stücke, nämlich Tragödien von Shakespeare, die geprobt werden. Doch dass man diese auch mit viel Witz darstellen kann, wollen die Darsteller mit und ohne Behinderung von der integrativen Theatergruppe des Kiebitz zeigen. Am Mittwoch, 27. Oktober, wird



Regisseur Kemal Demir bei den Proben gestern. Foto: Geinowski

ihre Stück „Shakespeare aus dem Koffer“ im Kiebitz uraufgeführt und dafür wird derzeit in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums an der Marienstraße in Marxloh geprobt. Das Stück der besonderen Art vereint vier bekannte Stücke des englischen Dramatikers: „Othello“, „Wie es euch gefällt“, „Macbeth“ und „Was ihr wollt“. Jedoch werden diese Stücke unter einem etwas anderen Hintergrund aufgeführt: Shakespeare gehen nämlich beim Schreiben die Ideen aus und so hilft ihm die personifizierte Fantasie, die Stücke lebendig werden zu lassen. Durch die Theatergruppe, die von der Deutschen Behindertenhilfe und der Stiftung „Gründerfamilie Wilhelm Grillo“ gefördert wird, haben viele der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre große Leidenschaft



Stück Shakespeare aus dem Koffer: die letzten Proben im Kiebitz.

Foto: Geinowski

entdeckt. Das Spielen, das Hineinschlüpfen in verschiedene Charaktere macht ihnen Spaß und diese Freude am Spiel kann man sehen. Die Darsteller strahlen richtig. Sie sind stolz, Schauspieler zu

sein, sie verlieren sich in ihrem Spiel und reißen mit.

Dass es sich bei den Darstellern um Menschen mit und ohne Behinderung handelt, wirkt sich positiv aus. Es wird viel improvisiert, was automa-

tisch zu lustigen Szenen führt, lustiger, als man es je proben könnte. Jedoch weichen die Darsteller nie zu weit von der Geschichte ab, finden immer den Weg zurück zum Skript und wirken nie albern, son-

dern einfach lustig. Wer am Mittwoch die Uraufführung sehen möchte, kann sich also auf einiges gefasst machen. Die Zuschauer werden eine Interpretation von Shakespeare erleben, wie noch nie zuvor. Und sie werden eventuell sogar selbst Teil des Stückes sein. „Wir haben viele verschiedenen Elemente in unserem Stück. Unter anderem auch integratives Theater“, sagt Regisseur Kemal Demir und fügt lächelnd hinzu: „Wir werden das Publikum miteinbeziehen“. Während also bei der Probe noch die Schauspieler Bäume darstellten, deren im Ästen bewegen, dürfen diese und andere Rollen die Zuschauer übernehmen. Spaß ist also vorprogrammiert.

Der Eintritt am Mittwoch ist kostenlos, aber eine Anmeldung ist nötig: ☎ 0203 405185

Shakespeare auf die heitere Art

Kiebitz integrative Theatergruppe (KIT) zeigt ihr viertes Stück. Aufführung am Mittwoch ist gratis. Nur Anmeldung erforderlich

Dennis Bechtel

Es geht lustig zu bei den Proben. Es wird gelacht und gekichert. Und dabei handelt es sich doch um ernste Stücke, nämlich Tragödien von Shakespeare, die geprobt werden. Doch dass man diese auch mit viel Witz darstellen kann, wollen die Darsteller mit und ohne Behinderung von der integrativen Theatergruppe des Kiebitz zeigen. Am Mittwoch, 27. Oktober, wird



Regisseur Kemal Demir bei den Proben gestern. Foto: Geinowski

ihr Stück „Shakespeare aus dem Koffer“ im Kiebitz uraufgeführt und dafür wird derzeit in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums an der Marienstraße in Marxloh geprobt. Das Stück der besonderen Art vereint vier bekannte Stücke des englischen Dramatikers: „Othello“, „Wie es euch gefällt“, „Macbeth“ und „Was ihr wollt“. Jedoch werden diese Stücke unter einem etwas anderen Hintergrund aufgeführt: Shakespeare gehen nämlich beim Schreiben die Ideen aus und so hilft ihm die personifizierte Fantasie, die Stücke lebendig werden zu lassen. Durch die Theatergruppe, die von der Deutschen Behindertenhilfe und der Stiftung „Gründerfamilie Wilhelm Grillo“ gefördert wird, haben viele der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre große Leidenschaft



Stück Shakespeare aus dem Koffer: die letzten Proben im Kiebitz.

Foto: Geinowski

entdeckt. Das Spielen, das Hineinschlüpfen in verschiedene Charaktere macht ihnen Spaß und diese Freude am Spiel kann man sehen. Die Darsteller strahlen richtig. Sie sind stolz, Schauspieler zu

sein, sie verlieren sich in ihrem Spiel und reißen mit.

Dass es sich bei den Darstellern um Menschen mit und ohne Behinderung handelt, wirkt sich positiv aus. Es wird viel improvisiert, was automa-

tisch zu lustigen Szenen führt, lustiger, als man es je proben könnte. Jedoch weichen die Darsteller nie zu weit von der Geschichte ab, finden immer den Weg zurück zum Skript und wirken nie albern, son-

dern einfach lustig. Wer am Mittwoch die Uraufführung sehen möchte, kann sich also auf einiges gefasst machen. Die Zuschauer werden eine Interpretation von Shakespeare erleben, wie noch nie zuvor. Und sie werden eventuell sogar selbst Teil des Stückes sein. „Wir haben viele verschiedene Elemente in unserem Stück. Unter anderem auch integratives Theater“, sagt Regisseur Kemal Demir und fügt lächelnd hinzu: „Wir werden das Publikum miteinbeziehen“. Während also bei der Probe noch die Schauspieler Bäume darstellten, deren im Ästen bewegen, dürfen diese und andere Rollen die Zuschauer übernehmen. Spaß ist also vorprogrammiert.

Der Eintritt am Mittwoch ist kostenlos, aber eine Anmeldung ist nötig: ☎ 0203 405185

Mittwoch, 24. November 2010

Shakespeare geht tingeln

Integratives Theater kommt ins IMZ

GE. „Shakespeare aus dem Koffer“ heißt das Stück der Kiebitz integrativen Theatergruppe (KIT), die am Samstag (27.) ab 19 Uhr das Internationale Migrantenzentrum (IMZ) der AWO in der Paulstraße 4 bespielen wird.

Die KIT-Truppe, bestehend aus Regisseur Kemal Demir, Theaterpädagogin Jessica Höhn, Dramaturgin Maria Canelos Viteri und Kulturpädagogin Monika Pakosz, zieht mit „Shakespeare aus dem Koffer“ einen kulturellen Bogen über vier wichtige Werke des Meisters. Sinnvoll ausgewählt – neben den Tragödien „Othello“ und „Macbeth“ kommen bei der Stückaus-

wahl die Komödien „Wie es euch gefällt“ und „Was ihr wollt“ auch nicht zu kurz – sollen die Zuschauer bei diesem kostenlosen Gastspiel Spaß am Theater entwickeln.

Deswegen steht auch der Aufbau einer eigenen Theatergruppe im IMZ an. „Alle, die sich der Gruppe anschließen möchten und Spaß am Schauspiel und der Interaktion haben, sind herzlich eingeladen. Wir wissen zwar noch nicht genau, ab wann wir starten, aber gewiss ist, das wir starten“, lädt Admir Bulic von der Integrationsagentur alle Menschen sämtlicher Kulturen ein. Interessierte können sich unter Tel. 7028910 melden.

www.stadtspiegel-gelsenkirchen.de

Stadt Spiegel

GELSENKIRCHEN

Mittwoch, 24. November 2010

<http://www.derwesten.de/staedte/gelsenkirchen/Die-verbindende-Kraft-des-Theaters-id3973735.html>

Integration

Trackback-URL

Die verbindende Kraft des Theaters

Gelsenkirchen, 22.11.2010, Wolfgang Platzeck



Shakespeare aus dem Koffer. Ein integratives Theaterprojekt von Kemal Demir

Gelsenkirchen. Wenn sie am 27. November in das Internationale Migrantenzentrum der Awo (Paulstr. 4; 19 Uhr) kommt, dann hat sie „Shakespeare aus dem Koffer“ dabei – die „Kiebitz integrative Theatergruppe“, kurz KiT.

Vor drei Jahren wurde die aus 28 Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Behinderung oder Migrationshintergrund bestehende integrative Gruppe in Duisburg gegründet – gefördert u.a. von der Aktion Mensch, betreut von dem Gelsenkirchener Theaterpädagogen Kemal Demir. Was der nun an der Paulstraße aus dem Koffer holen lässt – auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Akteure zugeschnittene Motive aus „Wie es euch gefällt“, „Was ihr wollt“, „Othello“ und Macbeth – , dass soll auch Beispiel und Anreiz sein.

Denn am Internationalen Migrantenzentrum in Bismarck soll bis zum Frühjahr 2011 ebenfalls eine integrative/interkulturelle Theatergruppe entstehen. Die Idee dazu hatte Admir Bulic von der Integrationsagentur, der Kemal Demir als Mitstreiter gewinnen konnte. Bulic hatte bereits während seiner Awo-Zeit in Herne ein Mehrgenerationentheater geformt. „Nach meinem Wechsel nach Gelsenkirchen vor sechs Monaten habe ich ‚Feldforschung‘ betrieben und festgestellt, wie groß das Interesse ist.“ Die Ausgangssituation in Bismarck ist ideal: Dort gibt es die weit und breit einzige Selbsthilfegruppe für Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund.

„Doch wir wollen alle integrieren“, sagt Bulic, „jung, alt, behindert, nichtbehindert, mit oder ohne Migrationshintergrund.“ Bulic und Demir glauben an die verbindende, an die therapeutische Kraft von Theater. Jeder soll sich einbringen können. Wenn nicht aktiv auf der Bühne, dann vielleicht im Umgang mit Schere und Nadel. Oder im Bereich der Dramaturgie... Wer Lust hat, die neue Theatergruppe in Bismarck mit aufzubauen, wendet sich an Admir Bulic, s Tel. 6048316 oder per E-Mail an admir.bu-lic@imz-gelsenkirchen.de

<http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/nord/Verliebt-in-Shakespeare-id3952418.html>

Theater

Trackback-URL

Verliebt in Shakespeare

Nord, 16.11.2010, DerWesten



Shakespeare Ringlokschuppen

Wenn junge Erwachsene mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam erfolgreich auf der Bühne stehen, dann ist das ein Grund zum Feiern.

Die Kiebitz integrative Theatergruppe (KiT) feiert den Erfolg und gleichzeitigen Abschluss ihres dreijährigen Projekts auf ganz besondere Weise: Sie geht auf Tournee. Nach ersten Stationen in Rheinhausen und Mülheim ist das Stück „Shakespeare aus dem Koffer“ am Freitag, 19. November, um 13.30 Uhr im Sophie-Scholl-Berufskolleg, Marxloh, Dahlmannstraße, zum letzten Mal in Duisburg zu sehen.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben sich in zwei Gruppen im Internationalen Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz e.V. mit folgenden Shakespeare-Stücken beschäftigt: „Othello“, „Wie es euch gefällt“, „Macbeth“ und „Was ihr wollt“. Sie nutzen die Bühne als Forumtheater, spielen zwischen den Zuschauern, die ins Geschehen eingebunden werden. Schwarzlicht und Improvisationen machen dieses Stück unter der fachlichen Leitung von Kemal Demir, Jessica Höhn, Maria Belén Canelos und Monika Pakosz zu einem besonderen Erlebnis. Gefördert wurde das KiT-Projekt von der Deutschen Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V. sowie der Stiftung „Gründerfamilie Wilhelm Grillo“.

Die Tournee, die für alle Beteiligten etwas ganz Besonderes darstellt, wird im Rahmen des Landesprogramms „Pakt mit der Jugend“ vom Landschaftsverband Rheinland gefördert. Jede Woche tritt die Gruppe an einem anderen Ort in einer anderen Stadt auf.

Platz-Reservierungen im Kiebitz: s 40 51 85.

Integrative Theatergruppe interpretiert Shakespeare



Ab Mittwoch ist im **Kiebitz** das Theaterstück „Shakespeare aus dem Koffer“ zu sehen. Die Akteure sind junge Leute mit und ohne Handicaps.

RP-FOTO: ANDREAS PROBST

VON CHANTAL FRANCO

Nur noch wenige Tage bis zur Premiere, und das Lampenfieber steigt: Am Mittwoch feiert die KiT (Kiebitz integrative Theatergruppe) aus Marxloh mit ihrem vierten Theaterstück „Shakespeare aus dem Koffer“ Premiere. Bei der vorletzten Probe gaben die Laienschauspieler noch einmal alles.

Insgesamt 28 Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung oder Migrationshintergrund spielen in der integrativen Theatergruppe des Internationalen Jugend- und Kulturzentrums Kiebitz. Das dreijährige KiT-Projekt wurde von der Deutschen Behindertenhilfe – Aktion Mensch sowie der Stiftung Gründerfamilie Wilhelm Grillo gefördert und endet in diesem Monat.

In ihrer vorerst letzten Aufführung interpretiert die Gruppe vier Stücke von William Shakespeare. Neben den Komödien „Wie es euch

gefällt“ und „Was ihr wollt“ arbeiten die Teilnehmer unter der Leitung von Kemal Demir auch an den Tragödien „Othello“ und „Macbeth“. Der Regisseur und Pädagoge weiß, dass es nicht immer einfach ist, die Bedürfnisse und Fähigkeiten aller Gruppenmitglieder unter einen Hut zu bekommen. „Einige haben fein- andere grobmotorische Störungen. Wieder andere haben Sprachprobleme. Andere können ihren Text schlecht behalten“, erklärte der 53-Jährige. „Daher berücksichtigen wir die individuellen Stärken und Schwächen des Einzelnen und haben die Rollen so verteilt, dass jeder in seiner Einzigartigkeit zur Geltung kommen kann.“

Die Verschiedenartigkeit der Gruppenmitglieder stellt für die Zusammenarbeit kein Hindernis dar – im Gegenteil. „Früher hatte ich Hemmungen, wusste nicht, wie ich mit Menschen, die eine Behinderung haben, umgehen sollte“, er-

zählte Dilan Bozkurt, eine der Teilnehmerinnen. Das Bedürfnis zu einer anderen Theatergruppe zu wechseln hatte die 21-Jährige nie. „Die Gruppe ist über die Jahre zusammengewachsen. Deswegen wollte ich nie weg“, sagte sie.

Im aktuellen Stück wird dieser Zusammenhalt sichtbar und spürbar. Gemeinsam setzen die Laienschauspieler dramaturgische Mittel ein, um dem Publikum die Gedanken, die sie sich zu den einzelnen Stücken gemacht haben, zu vermitteln. Unter anderem arbeitet die Gruppe mit Schwarzlicht und Improvisationen. Ein wichtiges Element bildet das interaktive Theater, bei dem die Schauspieler das Publikum mit einbeziehen.

Die Premiere von „Shakespeare aus dem Koffer“ findet am Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr im Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz, Marienstraße 16a, statt. Wer das Stück sehen möchte, wendet sich an das Kiebitz unter ☎ 0203 405185.